

MAXIMILIAN ZOLLNER

Ausgleichend und überzeugend

Was der NAV-Virchow-Bund in zwölf Jahren an ihm als Bundesvorsitzenden hatte, ließen einige Delegierte Dr. med. Maximilian Zollner (66) bei seiner letzten Bundeshauptversammlung (DÄ, Heft 47/2006) öffentlich wissen. „Du hast dem Verband Struktur und Stimme gegeben“, lobte einer. Ein anderer erwähnte das breite Kreuz Zollners, hinter dem Querelen ausgetragen werden konnten, ohne gleich öffentlich aufgebauscht zu werden. Ein Dritter dankte dem Allgemeinarzt im Ruhestand, dass er als oberster NAV-Repräsentant gezeigt habe, „dass wir nicht die jungen Wilden sind und nicht die alten Verrückten“.

Zum Dank für sein berufspolitisches Engagement in den letzten Jahrzehnten wurde Zollner vom NAV mit der Kaspar-Roos-Medaille ausgezeichnet, die jährlich im Gedenken an den gleichnamigen Mitbegründer des Verbands verliehen wird. Hervorgehoben wurde Zollners weniger bekannter Einsatz auf europäischer Ebene. Und weiter

hieß es: „Als authentischer Vertreter der Ärzteschaft ist er bekannt für seine ausgleichende Art und seine besondere Fähigkeit, Menschen im persönlichen Gespräch zu überzeugen.“

Zollner lieferte prompt den Beleg: Nach ein paar kritischen Delegiertenworten zur Verbandsarbeit lobte er Vorstandskollegen und hauptamtliche Mitarbeiter ausdrücklich und betonte: „Kritik habe ich auch als Unterstützung aufgefasst.“ Sein Dank galt ebenso der Familie: den sechs Kindern, die seine Arbeit „so intensiv beobachtet haben, dass keiner Arzt werden wollte“. Und seiner Frau, die ihm Unterstützung zugesichert hatte – und Kontrolle: „Wenn du anfängst abzuheben, kriegst du eins aufs Dach.“

Die nächste Herausforderung steht an, findet er: „Wir werden sehen, wie wir zurechtkommen, wenn ich nun zu Hause bin.“ *Sabine Rieser*



Maximilian Zollner

Foto: Bernhard Erfig

NAMEN UND NACHRICHTEN

Prof. Dr. med. Georg Wilhelm Kreutzberg (74), ehemaliger Direktor des Max-Planck-Instituts für Neurobiologie, Planegg-Martinsried, ist zum Ehrenmitglied der „International Society of Neuro-pathology“ ernannt worden.

Prof. Dr. med. Erland Erdmann (62), Direktor der Klinik III für Innere Medizin, Kardiologie, Pneumologie, Angiologie und internistische Intensivmedizin am Klinikum der Universität zu Köln, ist mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden. *EB*

AUFGABEN UND ÄMTER

Prof. Dr. med. Klaus-Peter Zimmer (50), zuvor Oberarzt an der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Münster, seit dem 1. November Fachredakteur für Pädiatrie beim Deutschen Ärzteblatt, ist zum W-3-Professor für Allgemeine Pädiatrie an der Julius-Liebig-Universität, Gießen, ernannt worden. Er tritt die Nachfolge von **Prof. Dr. med. Ludwig Gortner** an.

Priv.-Doz. Dr. Stephan Schmitz (51), Köln, ist in seinem Amt als Vorsitzender des Berufsverbandes der niedergelassenen Hämatologen und Onkologen in Deutschland e.V. bestätigt worden. Als Stellvertreter fungiert weiterhin **Dr. med. Jochen Heymanns** (48), Koblenz.

Dr. med. Hans-Martin Hübner (55), Gießen, ist in seinem Amt als Vorsitzender des Landesverbandes Hessen des NAV-Virchow-Bundes bestätigt worden. Sein Stellvertreter bleibt **Dr. med. Jürgen Martin** (54), Limburg.

Dr. med. Franz-Josef Theis (52), zuvor chirurgischer Chefarzt im Marienhaus-Klinikum St. Elisabeth, Neuwied, ist neuer gefäßchirurgischer Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Unfall-, Viszeral- und Gefäßchirurgie des Herz-Jesu-Krankenhauses, Dernbach.

Dipl.-Med. Hans-Werner Pfeifer (54), Berlin, ist zum neuen Vizepräsidenten der European Union of Medicine in Assurance and Social Security, Brüssel, gewählt worden. Weiteres Vorstandsmitglied ist Dr. med. Ina Ueberschär (54), Leipzig. *EB*

INGELORE ROSENKÖTTER

Hoffen auf ruhigere Zeiten

Ingelore Rosenkötter (53) ist um ihre neue Aufgabe nicht zu beneiden. Als Bremer Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales muss die SPD-Politikerin nun erst einmal die Scherben zusammenfegen, die sich in der Amtszeit ihrer Parteigenossin Karin Röpke (51) angesammelt haben. Dass sie über Ausdauer verfügt, hat die begeisterte Sportlerin schon beim Marathonlaufen bewiesen.

Rosenkötters Vorgängerin war Mitte Oktober zurückgetreten und hatte so die politische Verantwortung für den „Fall Kevin“ übernommen. Der zweijährige Junge war tot im Kühlschranks seines drogenabhängigen Vaters aufgefunden worden. Zuvor war Röpke bereits im Zuge des „Bremer Klinikskandals“ in die Kritik geraten. Dem ehemaligen Geschäftsführer des Klinikums

Bremen-Ost wird unter anderem vorgeworfen, Geld für Gutachten und Beraterverträge verwendet zu haben, die nur auf dem Papier bestanden. Röpke habe ihr Ressort nicht im Griff, so der Vorwurf der Opposition.

Rosenkötter tritt also kein leichtes Erbe an. Zudem erhielt sie bei der Wahl zur Senatorin nur 57 Stimmen. Die Koalition aus SPD und Union verfügt in der Bremischen Bürgerschaft über 69 Sitze. Doch die Chancen stehen gut, dass die ehemalige Bankkauffrau dieses Ergebnis sportlich nimmt. Seit Jahren ist sie Vorsitzende des Landessportbundes Bremen. 2000 wurde Rosenkötter Geschäftsführerin des Landesverbandes Bremen des Deutschen Roten Kreuzes. *Birgit Hibbeler*



Ingelore Rosenkötter

Foto: rdg